

Malerei und Musik bilden eine Symbiose

Brasilianische Nacht in der Deele Brosen

Von Reinhold Sölter

Das doppelte Kulturpaket in der Deele Brosen: Die Besucher haben am Samstagabend parallel Malerei und Bossa-Musik erlebt – beides live.

Kalletal-Brosen. „Die Gleichwertigkeit der schönen Harmonien, der besonderen Rhythmiken und der einfühlsamen Melodien vermittelt eine sehr eingängige Synthese aus Temperament und Melancholie.“ Reinhard Glowazke von der Gruppe „Bossa Café“ kann genau begründen, warum er gerne Bossa-Musik spielt und viele Zuhörer von der Musik begeistert sind. Zu hören war diese Verführung Samstagabend in der Deele Brosen.

Ansgar Specht (Gitarre) und Reinhard Glowazke (Bass) spielen schon lange in verschiedenen Jazzformationen zusammen und haben bei ihren Auftritten die Bossa-Titel nie vergessen. Vor zwei Jahren fanden sie mit Astrid Berenguer (Gesang und Saxophon), Axel Sichler (Piano) und Mario Scholz (Schlagzeug) die richtigen Mitstreiter, um mit „Bossa Café“ ein Projekt zu starten, das sich ausschließlich dem Bossa widmet.

Oldies als Golden Evergreens werden von Reinhard Glowazke im genretypischen Bossasound neu arrangiert und von „Bossa Café“ als „unaufgeregte Musiktitel“ (Zitat Astrid Berenguer) serviert. Titel



Zwei Mal Kunst: Im Hintergrund spielt die Band „Bossa Café“, Edith Hausstätter zeigt derweil das Bild, das während des Konzerts gemalt hat.

FOTO: SÖLTER

wie „Don't you worry about a thing“ (Stevie Wonder), „Just the way you are“ (Billy Joel) oder „Oye como va“ (Santana) lassen sich so ganz neu entdecken, das Versprechen „Half a minute“ aber brechen die Musiker mit langen Solo-Parts, können so aber ihre handwerkliche Extraklasse aufblitzen lassen.

In „Chega de Saudade“ wird die Ankunft der Sehnsucht beschrieben, mit „Tris Teza“ sehr temperamentvoll und lebhaft die Traurigkeit wieder vertrieben.

Die Kalletaler Künstlerin Tanja Blattgerste hatte schon während der Generalprobe ein Bild gemalt. In einem großen

Auge spiegeln sich die Instrumente. Am Ende des Abends schenkte sie das Bild den Musikern.

Das Wechselspiel zwischen Melancholie und Hoffnung der Live-Musik griff Edith Hausstätter (Bösingfeld) in ihren Bildern auf, die sie während des Konzerts malte. „Ich habe

schon immer gerne Jazz gehört – auch als Inspiration für meine Bilder. Heute Abend kann ich die Musik hören und sehen und bin ganz unbefangen mit dem Malen angefangen“, sagte sie.

Am Samstag, 30. Juni, findet die große Folknight „open air“ auf dem Hof der Deele Brosen statt.

Familie

Exter
cheng
für So
18 Uh
mit Sp
staltu
Haus,
wird
für Er
ben. F
sind S
Anme
9 94 6
mann

Anne

Barn
Pfung
der Tu
tag, 2
auf de
skat.
Stuck

Infos

Kalle
Gesun
Apoth
tag, 2
Vortr
ler-Sa
dung
wird g

Bluts

Kalle
sche F
tag, 1
Bluts
ren, E
Jahre,
Uhr in
dehau
Mitzu
auswe